



PARTNERSCHAFT IN EINER WELT E.V.

– PROJEKTFÖRDERUNG INDIEN –

Partnerschaft In Einer Welt e.V. – Projektförderung Indien; www.pow-mosbach.de; Steuernummer beim Finanzamt Mosbach: 40004/04926
1. Vorsitzende: Pfr'in Ulrike Paeper, Wacholderweg 6; 74821 Mosbach-Sa; Tel.: 06267 / 6128; Fax: 06267/929222; eMail: Paeper@t-online.de

Mosbach-Sattelbach, November 2010

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Interessierte,
herzlichen Dank für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung.

In diesem Jahr konnten wir wieder erfolgreich mit unseren indischen Partnern des Child Guidance Centre (CGC) zusammen arbeiten. Um diese zu unterstützen nahmen wir auch dieses Jahr wieder an verschiedenen Veranstaltungen teil, z. B. der Vamostag (hier kamen 4.500 € für unser Trauma-Centre zusammen; dazu kommen noch 2.000 € des Ingenieurbüros JFK, die statt Weihnachtsgeschenken das TC unterstützen) oder das Herbstfest der Johannes Diakonie in Schwarzach oder am Weihnachtsmarkt der Johannes Diakonie Mosbach.

Wir freuen uns darüber, dass ein weiteres Mitglied des Vereins uns bei der Antragstellung nun tatkräftig unterstützen kann. Melanie Sohns machte in diesem Jahr die nötigen Fortbildungen zur Antragstellung und Arbeit mit dem BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung).

Seit dem 8.09.2010 sind unsere Vereinsmitglieder Tobias Paeper und Adrian Muff bei unseren indischen Freunden vom CGC und machen dort einen Freiwilligendienst. Es freut uns sehr, dass dieser Aufenthalt mit dem Programm **weltwärts** des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit möglich gemacht wurde. Sie leben und arbeiten im CGC. Ihre Aufgaben dort sind vielfältig, sie hospitieren in den Schulen, wo sie die Lehrerinnen des CGC unterstützen oder aber sie sprechen gemeinsam mit den Mitarbeitern des CGC über neue Projekte, schreiben Anträge für diese und betreuen die laufenden Projekte des CGC. Beide sind auch mit für die Betreuung der zwei deutschen Gruppen zuständig. Sie werden beide noch bis April 2010 ihren Freiwilligendienst in Indien verbringen und dort arbeiten. Informationen zu deren Aufenthalt in Indien finden Sie auch im Internet unter www.tobiasinindien.wordpress.com und <http://adriantattva.wordpress.com/>



Auch in der Zukunft werden wir die Möglichkeit haben jährlich zwei junge Menschen als Freiwillige nach Indien zu entsenden.

Auch bei den Projekten die wir gemeinsam mit dem Child Guidance Centre durchführen, konnten wir uns in diesem Jahr einmal mehr über Erfolge freuen.



Im März diesen Jahres konnte in der Nähe von Guntur das **Trauma Centre (TC)**, ein neues Rehabilitationszentrum für körperbehinderte und/oder traumatisierte Frauen, seinen Betrieb aufnehmen. Seitdem bekommen dort durch körperliche und psychische Gewalt traumatisierte Frauen die Möglichkeit auf medizinische, pädagogische sowie die wichtige psychologische Hilfe. Auch ein Ausbildungszentrum gehört mit zum TC,

dort werden die Frauen in Berufen wie, Schneiderin, Kosmetikerin, Schmuckgestalterin, Gärtnerin, Sachbearbeiterin am Computer oder Bäckerin ausgebildet. Diese Berufe sind in Indien gefragt und somit bekommen die Frauen eine Chance auf eine bessere Zukunft in der sie unabhängig sind von den Löhnen eines Ehemanns.



So z.B. Harathi, 16 Jahre

Ihre Eltern sind beide bevor sie 6 Jahre alt war gestorben. Danach hat sie bei einer Tante gelebt, die sie sehr schlecht behandelt hat. Sie ist körperlich und psychisch missbraucht worden. Daraufhin ist sie wegelaufen und kam dann nach Hyderabad. Dort kam sie mit dem CGC in Kontakt und hat dadurch vom TC erfahren. Jetzt lebt sie dort und macht eine Ausbildung im Computerbereich – gleichzeitig lernt sie auch etwas Gartenbau.

In den Weihnachtsferien wird eine Gruppe der Johannes-Diakonie Mosbach und von unserem Verein nach Indien fahren um die Partnerschaft zwischen dem CGC und der Johannes Diakonie zu fördern. Nach den zahlreichen Besuchen aus Indien soll nun auch einmal ein Gegenbesuch stattfinden. Diese Gruppe wird für 2 Wochen die Möglichkeit erhalten sich die Arbeit des Child Guidance Centre in den verschiedenen Projekten anzusehen. Dann ist auch geplant das TC zu besuchen und die Einweihung zu feiern.

Im letzten Jahr traten unsere indischen Partner an uns heran mit dem Anliegen die **Asha Jyothi Schule** zu unterstützen. Diese wird von Kindern mit Behinderungen und Hörproblemen besucht und befindet sich zwischen Guntur und Hyderabad. Neben der Nutzung als Schule wird das Gebäude auch genutzt als Hostel für einen Teil der Schüler. Das alte Schulgebäude befindet sich in einem sehr schlechten Zustand, weshalb auch schon die Regierung an die Mitarbeiter des CGC herangetreten war und angedroht hatte die Schule zu schließen. Daher wurden wir gebeten ein neues Schulgebäude zu bauen bzw. zu finanzieren. Letz-



te Weihnachten konnten wir die Schule besuchen und waren schockiert von den Zuständen in denen sich das Gebäude befindet.

Es freut uns daher umso mehr, dass wir seit Anfang Oktober dieses Jahres mit der Unterstützung des BMZ ein neues Schulgebäude errichten und dieses Jahr bei unserem Besuch in Indien noch einweihen können. Wir hatten dieses Jahr erneut die Chance auf einen Besuch in der alten Schule und wurden erneut bestätigt, dass die Entscheidung ein neues Gebäude zu bauen richtig war. Ebenso hatten wir die Möglichkeit uns bei einem Besuch auf der Baustelle von den sehr guten Fortschritten des Baus zu machen.

Dank den Förderungen von **Bild hilft e.V** und dem Verein

Aktion Selbstbestuerung (asb) konnte in Indien für die Asha Jyothi Schule einen neuer (gebrauchter), dringend benötigter Schulbus angeschafft werden.

Einige unserer Projekte laufen in diesem Jahr aus und müssen dann abgerechnet werden.

So das von der **Landesstiftung Baden-Württemberg** Projekt „**gemeindenaher Rehabilitation**“. 600 geistig und/oder körperlich behinderte Kinder in ländlicher Gegend mit schlechter Infrastruktur im Bundesstaat Andhra Pradesh / Indien, in den Distrikten Ranga Reddi, Guntur und West Godavari konnte geholfen werden. Behinderte Kinder wurden im Rahmen ihrer Möglichkeiten gefördert. In 60 zentralen Orten wurden Selbsthilfegruppen gegründet, Eltern beraten und die vorhandenen Angebote vernetzt; die Arbeit hört mit dem Förderende nicht auf, sondern wird den ehrenamtlichen HelferInnen weitergeführt. Das Projekt ist so hervorragend angekommen, dass darüber nachgedacht wird dies auch in anderen Distrikten durchzuführen

Auch die Projekte **TC** und die **Aasha-Schule** sind Ende dieses Jahres abgeschlossen. Adrian und Tobias werden während ihrer Zeit in Indien die Abschlussberichte und die Abrechnungen begleiten und vorbereiten.

Besonders stolz sind wir auf ein Projekt, das die **Gewerbeschule Mosbach**, die Schule an der ich unterrichte, zusammen mit dem CGC gerade durchführt. Anfang des Jahres fand ich in meinem Fach in der Schule die Ausschreibung der **Pädagogischen Hochschule Weingarten** für einen deutsch-indischen Schulaustausch, der von der **Robert-Bosch-Stiftung** gefördert wird. Natürlich haben wir uns da beworben und sind zu unserer großen Freude auch ausgewählt worden. So konnte jetzt über die Herbstferien ein dreiwöchiger Besuch von 8 SchülerInnen und zwei Lehrkräften der Gewerbeschule ins CGC stattfinden. Gemeinsam mit der indischen Austauschgruppe wurde am Thema: „**Behinderterarbeit und Integration von Menschen mit Behinderung in Deutschland und Indien – Ein Vergleich**“ gearbeitet. Während dieser Zeit hat uns dann auch eine Kommission der PH-Weingarten besucht. Diese hat im Anschluss eine Pressemitteilung herausgegeben, aus der ich gerne zitiere:



„Nach dem herzlichen Empfang findet eine Vorführung in einem kleinen gefliesten Seminarraum statt. Die indischen und deutschen Partnerschülerinnen und -schüler führen gemeinsam ein kleines Theaterstück auf. Es geht um das Leben der Behinderten in Indien. Sie gelten in Indien immer noch als Unberührbare (Dalits) und Unglücksbringer und werden wie Aussätzige behandelt, obwohl das

Kastensystem per Gesetz längst abgeschafft ist. Außerdem stellen sie für ihre Eltern, die oft selbst in ärmlichsten Verhältnissen leben, eine finanzielle Belastung dar. Das CGC nimmt diese Kinder auf, bietet ihnen Unterricht, Physio-Therapie, medizinische und psychologische Betreuung. Nach der kurzen deutsch-indischen Theateraufführung folgt ein traditioneller indischer Tanz, bei dem die Schüler jeweils mit zwei Stöcken im Rhythmus gegeneinander schlagen.

Insgesamt zweieinhalb Tage erlebt die deutsche Delegation das Miteinander der deutschen und indischen Schüler. Selbstverständlich werden indische Currygerichte mit Fingern gegessen und am letzten Tag kochen die deutschen Jungs und das Mädchen Spätzle für ihre indischen Austauschpartner. Zufällig ist an diesem Tag eines der wichtigsten indischen Feste, Diwali, und es gibt ein großes Feuerwerk.“

Wir danken der Robert-Bosch-Stiftung herzlich, dass sie den SchülerInnen diese Erfahrung möglich gemacht haben und hoffen, dass diese Begegnung nicht eine einmalige Sache bleiben wird. Drei Wochen vor den Pfingstferien wird nun die Gruppe aus Indien an die Gewerbeschule Mosbach kommen. Indische Gäste an der Gewerbeschule sind zwar nichts Neues – aber dass es nun zu einem wirklich Austausch gekommen ist, das ist neu.



In den letzten Tagen konnte noch mit Geldern zum Großteil von der **Freiwilligen Feuerwehr Sattelbach** für die Kinder im CGC eine neue Rutsche angeschafft werden. Die alte war so verrostet und kaputt, dass sie schon lange nicht mehr benutzbar war. Wie man sieht, macht die neue Rutsche den Kindern sehr viel Spaß und wird sehr gut angenommen.



Auch in der Zukunft wollen wir wieder einige Projekte in Indien ermöglichen. Die wichtigsten sind die **Community Radio Station** und die **Holistic Rehabilitation Facility (HRF)**.

Die **Community Radio Station** will das CGC eröffnen/errichten, um die Bevölkerung des Ranga Reddy Districts in Andhra Pradesh zu erreichen.

Es sollen Programme ausgestrahlt werden, welche die Bevölkerung in den Dörfern aufklären und es ihnen ermöglichen in den Programmen und im Dorf ihre Meinung zu kritischen Themen zu äußern. Beispielsweise werden die Frauen über ihre Rechte aufgeklärt und versucht für eine bessere Behandlung und mehr Akzeptanz in der Gemeinde zu sorgen. Auch die Akzeptanz der Menschen mit Behinderungen soll verbessert werden und der Zugang zu Rehabilitationsmöglichkeiten eröffnet werden. Ebenso für die Landwirte sollen Programme gesendet werden um ihnen zu helfen, die Qualität und Quantität ihrer Produktion mit Hilfe von Informationen zu steigern. Hierfür haben wir einen Antrag an die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) geschickt.

Ein weiteres geplantes Projekt ist der Bau des **Holistic Rehabilitation Facility (HRF)**. Das ist ein neues Therapie- und Rehabilitationszentrum in Guntur. Dort sollen ca. 220 Menschen mit Behinderungen und ihre Familien Hilfe und Beratung finden. Dies soll eine zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung sein in dem sie von den Mitarbeitern des CGC beraten werden und wenn nötig auch weitervermittelt werden an andere Therapieeinrichtungen. Im HRF selbst sollen so weit möglich alle medizinischen Bereiche abgedeckt werden und es somit für die Bevölkerung erleichtert werden Hilfen zu bekommen. Zielsetzung ist die Förderung von Menschen mit Behinderung sowie deren therapeutische Begleitung. „Hilfe zur Selbsthilfe“ und die selbstbewusste Teilnahme im Alltag und am gesellschaftlichen Leben, ohne ausgegrenzt zu werden, ist eines der Hauptziele, welches den Menschen dort vermittelt werden soll. Dies wird wieder ein Großprojekt werden und wir hoffen hier wieder vom BMZ gefördert zu werden.

Die **Spendenquittungen** für Ihre diesjährigen Spenden werde ich wahrscheinlich wieder erst im Januar verschicken können, nachdem ich wieder aus Indien zurück bin. Ich hoffe, Sie haben Verständnis dafür. Sollten Sie die Spendenquittungen früher benötigen, melden Sie sich bitte.

Besonderen Dank auch den Menschen, die uns durch eine monatliche / regelmäßige Spende unterstützen. Dies hilft uns sehr unsere Projekte zu planen. Es ist immer etwas schwierig Programme zu planen, bei denen man nicht weiß, ob die benötigten Gelder durch Spenden finanziert werden können. Herzlichen Dank auch den Schulen, die uns immer wieder an Weihnachten unterstützen; es freut uns besonders, dass hier Kinder am Schicksal anderer Kinder Anteil nehmen und versuchen zu helfen. Auch die Kollekte der Johanneskirche in Mosbach ist hierbei eine große Hilfe. Es würde uns sehr freuen, wenn wir noch mehr Menschen motivieren könnten uns mit einer regelmäßigen Spende zu unterstützen. Wer dies möchte, kann sich mit uns in Verbindung setzen, oder einfach einen Dauerauftrag ausfüllen. Das Geld kommt wie gewohnt zu 100% der vielfältigen Arbeit des CGC zugute.

In der Hoffnung auf Ihre **Unterstützung**, haben wir auch in diesem Jahr einen Überweisungsträger beigelegt. Wie immer können Sie sicher sein, dass jeder Cent Ihrer Spende in Indien ankommt, Verwaltungsaufwand und Überweisungsgebühr werden hiervon nicht finanziert!!! Das bezahlen wir aus dem Verkauf von Hausrat und Büchern.

Wir sind der festen Überzeugung, dass Dank **Ihrer Hilfe** wieder Licht in das Leben viele Menschen in Indien kommen wird und sie mit neuem Mut in eine bessere Zukunft gehen können. Ich persönlich freue mich auch, dass ich in diesem Jahr den Infobrief nicht alleine schreiben musste – Tobias hat da in Indien einiges formuliert. Vielen Dank.

In dem Büchlein „Oh! Noch mehr Geschichten für andere Zeiten“ aus dem Verlag Andere Zeiten (gibt es übrigens, wie vieles andere auch, bei uns im Weltladen – schauen Sie doch mal vorbei) habe ich folgende kleine Geschichte gelesen: „Ein besonders eifriger Mann meditierte Tag und Nacht: Er schläft kaum und isst so gut wie nichts. Wenn Freunde ihn besuchen, schickt er sie bald davon, und für eine Liebste hat er erst recht keine Zeit. Schließlich begegnet er eines Tages dem Rabbi. „Mein Lieber“, ruft der, „du bist ja völlig erschöpft. Nimm dir Zeit und schone dich!“ „Aber ich suche Gott“, erwidert der Mann. „Und woher weißt du“, fragt der Rabbi, „Dass Gott vor dir herläuft und du ihm nachrennen musst? Vielleicht ist er hinter dir und vermag dich bei deinem Tempo nur nicht einzuholen.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine friedvolle und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Jahr 2011.



Weihnachten im CGC

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

Ulrike Paeper
(Ulrike Paeper, Pfarrerin)